

## **ANEXOS**

Resumen en alemán (Zusammenfassung).....	215
Curriculum vitae .....	220
Cuadro N° I-1 Hogares con Ingresos inferiores al costo de la Canasta Básica	222
Cuadro N° I-2 Síntesis del Proceso de Reforma .....	223
Cuadro N° I-3 Tasa del crecimiento del PIB en América Latina .....	224
Cuadro N° I-4 Desempleo Urbano .....	224
Cuadro N° I-5 Pobreza en América Latina (1980-1994) .....	225
Cuadro N° I-6 Indicadores de Pobreza e Indigencia (1990-2000) .....	226
Cuadro N° I-7 Indicadores socio-económicos (1990-2001) .....	227
Cuadro N° II-1 Dicotomías en la reforma de pensiones de América Latina ....	228
Cuadro N° II-2 Pilares de la OIT y del BM .....	229
Cuadro N° II-3 Mercados Emergentes (1981-1992) .....	230
Cuadro N° II-4 Características del sistema público y privado de pensiones ...	231
Cuadro N° II-5 10 Reformas de Pensiones en América Latina .....	232
Cuadro N° II-6 Características de la reforma en ocho países latinoamericanos	233
Cuadro N° II-7 Fuerza Laboral cubierta .....	238
Cuadro N° II-8 Resumen de Beneficios de la seguridad social en América ....	239
Cuadro N° III-1 Análisis financiero del IVSS (1978-1989) .....	243
Gráfico N° III-2 Contribuyentes al IVSS (1970-1989) .....	244
Cuadro N° III-3 Indicadores del IVSS (2004) .....	245
Cuadro N° III-4 Costo Fiscal del primer nivel básico de pensiones .....	248
Cuadro N° III-5 Gastos del IVSS (2000) .....	249
Cuadro N° III-6 Empleo del IVSS (2001) .....	249
Cuadro N° III-7 Estructura del Sistema de Seguridad Social (2002) .....	250
Cuadro N° III-8 Impacto Fiscal del costo del PLOSSS .....	251
Cuadro N° III-9 Contriccón del Mercado Laboral .....	252
Anexo Legal .....	253
Anexo A (Ley del Seguro Social de 1991) .....	253
Anexo B (Ley Orgánica del Sistema de Seguridad Social Integral de 1997) ....	255
Anexo C (Decreto-Ley del Subsistema de Pensiones de 1998) .....	257
Anexo D (Ley Orgánica del Sistema de Seguridad Social del 2002) .....	258
Anexo E (Ley de Carrera Judicial de 1998) .....	262
Anexo F (Ley Orgánica de Educación) .....	262
Anexo G (Ley de Homologacion de las Pensiones del Seguro Social) .....	262

## **Zusammenfassung**

Vorliegende Arbeit untersucht den Prozess der Rentenreform in Venezuela im wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Kontext Lateinamerikas und hat zum Ziel, die Ursachen ihrer Krise, Problematik und Auswirkungen zu bestimmen.

In den letzten zwei Jahrzehnten hat die Welt im Zuge der so genannten Globalisierung einen intensiven Prozess von Veränderungen und Umstrukturierungen erlebt. Es handelt sich nicht nur um das Auftreten einer neuen Ideologie, sondern um eine komplexe wirtschaftliche und politische Realität. In diesem Zusammenhang sind zahlreiche Begriffe und Paradigmen in Frage gestellt worden. Die Sozialversicherung ist Gegenstand zahlreicher Diskussionen in der gesamten Welt gewesen. Als entscheidenden Punkt des Problems hat man die Finanzierung der Altersrenten, auch "Rentenfonds" genannt, bestimmt. Die Debatte wird grundsätzlich zwischen den Verfechtern der staatlichen Vorsorge und denen der vollständig individuellen Vorsorge ausgetragen.

Die meisten Autoren zahlreicher Untersuchungen zum Thema haben sich allein auf den wirtschaftlichen Aspekt gestützt und die Frage der Altersversorgung isoliert, als geschlossenen Gegenstand behandelt. In diesem Sinne wurden aus theoretischer Sicht untadelige Reformmodelle vorgestellt, die allerdings nur schwerlich in die Praxis umgesetzt werden können.

Im Zuge dieser Untersuchung werden die Altersrenten als Bestandteil des Sozialversicherungssystems betrachtet, das seinerseits einen Grundpfeiler des Wohlfahrtsstaates bildet. Zu diesem Zweck wird eine interdisziplinäre Perspektive eingenommen, die es ermöglicht, die Komplexität der Altersrenten im wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Kontext zu analysieren.

In Venezuela wurden die Altersrenten innerhalb des Sozialversicherungsmodells eingerichtet, das in fast allen Ländern Lateinamerikas ähnliche Eigenschaften besaß und vom europäischen Modell übernommen wurde. Dieses begreift sich als ein Arbeitsertrags- und korporatistisches System (Esping-Andersen 1990), dessen entfernteste Vorläufer sich in den Ende des 19. Jahrhunderts unter der Regierung des Reichskanzlers Otto von Bismarck in Deutschland geschaffenen Gesetzen zur Sozialversicherung finden.

Doch die lateinamerikanischen Modelle machten nicht dieselbe Entwicklung durch wie die europäischen und waren von einer hochgradigen Fragmentierung und Heterogenität gekennzeichnet, ebenso von einer geringen Deckung und Problemen der finanziellen Tragbarkeit, schlechter Verwaltungsarbeit und geringer Effizienz in gesellschaftlicher Hinsicht.

Ab den 80er Jahren setzen die Reformen der Rentenmodelle in Lateinamerika ein, da viele von ihnen bereits zusammengebrochen waren oder kurz vor dem Zusammenbruch standen. Die Reformen in der Region begannen 1980 in Chile, als das Land den Empfehlungen der Weltbank folgte. Später kamen weitere Staaten hinzu, die zwischen dem Vorschlag der Weltbank (Altern ohne Krise - 1994) und dem Muster der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) schwankten. So bildete sich ein weiter Bereich von Reformen, die sich zwischen den substitutiven, gemischten und parallelen Modellen bewegen (Mesa-Lago 1998).

Die Strukturreformen in Lateinamerika wurden von den Empfehlungen zur Strukturangleichung begleitet und folgten externen Faktoren. Doch in Venezuela verlief der Prozess aufgrund der spezifischen Eigenheiten des Landes (Rentenkapitalismus) anders; es konnte sich ein Sozialversicherungsmodell herausbilden, das mit in Hinblick auf die Sozialversicherung nicht gesteuerten Kapitalplänen konkurrierte und in eine Krise geriet, noch bevor das System überhaupt ausgereift war. Aus diesem Grund werden zwei Hypothesen aufgestellt, um den Fall Venezuelas und insbesondere die Ursachen der Reform zu erklären:

1. Das grundlegende Problem, das die Finanzierungskrise der Altersrenten hervorrief, liegt in endogenen Faktoren. Das Sozialversicherungsmodell, auf dem der Rentenfonds beruhte, war von Beginn an von einer hohen Fragmentierung, Unterschieden in der Kaufkraft und hohem politischen Risiko gekennzeichnet.
2. Der (rentistische) Staat hat durch Staatsausgaben ein Bündel von bedeutenden Auswirkungen auf die Struktur der Sozialversicherung im Land hervorgerufen. Konkret hat er dynamisierend auf die Sozialpolitik gewirkt und das Entstehen von vielen Vorsorgesystemen angeregt.

Die vorliegende Untersuchung möchte aufzeigen, dass die Notwendigkeit der Reform in Venezuela aus dem Innern entsteht und nicht das Ergebnis von äußeren Zwängen und Empfehlungen internationaler Organisationen ist.

Die Untersuchung gliedert sich in drei große Teile. Der erste Teil widmet sich dem allgemeinen Kontext und Rahmen der Analyse. Die wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Bedingungen Venezuelas im Verhältnis zu Lateinamerika werden überprüft. Auch der Wohlfahrtsstaat als Rahmen der Sozialpolitik, die Kritik an ihm und die Alternative des Neoliberalismus werden analysiert. Im zweiten Teil werden die Altersrenten in Lateinamerika betrachtet: ihr Ursprung, ihre Zusammensetzung, Finanzierung, Krise und Reform.

Bei der Bewertung der Reformen wird besonders der Fall Chiles analysiert, wo die von der Weltbank erstellten Vorgaben nicht voll erfüllt wurden. Es wird der Schluss gezogen, dass die Reform in Lateinamerika die Ziele der Sozial- und Verteilungspolitik nicht erreicht hat. Die Deckung ist weiterhin defizitär und liegt in den meisten Ländern um die 30%.

Im dritten Teil werden die Umstände des Falls Venezuela untersucht. Das venezolanische Sozialversicherungsinstitut (Instituto Venezolano de los Seguros Sociales) war allgemein für die Altersrenten verantwortlich, die 1967 eingerichtet wurden. Aus diesem Grund entstanden in der Praxis eine Reihe von Parallelprogrammen, um die Arbeiter vor dieser Unsicherheit zu schützen. Die Sozialpolitik hat sowohl die wirtschaftliche Entwicklung als auch die Gesellschaftsstruktur beeinflusst. So entstanden neuen Eliten, die Druck auf das Modell ausübten, um ihre Privilegien zu erweitern oder zu erhalten. Man erkennt stark protegierte Gruppen im Gegensatz zu einer außerhalb des Systems verbleibenden Mehrheit. In Venezuela gab es viel Widerstand gegen einen Modellwechsel, aus diesem Grund setzt auch die Diskussion im Vergleich zu anderen Ländern in der Region verspätet ein. Das Gewicht der Eliten und die geschaffenen Interessen waren von solchem Ausmaß, dass der erste (strukturelle, den Richtlinien der Weltbank folgende) Reformversuch nicht in die Praxis umgesetzt wurde (1997). Daher entstand eine neue Reform (2002), die in höchstem Maße von der politischen Situation beeinflusst ist und auf eine wirkliche Untersuchung der wirtschaftlichen und sozialen Faktoren verzichtet. Die konkreten Ergebnisse dieser Reform schlugen sich im Verfassungsgrundsatz nieder, der besagt, dass

die Sozialversicherung eine nicht gewinnorientierte staatliche Leistung ist, und sie auf alle Bewohner des Landes ausweitet, unabhängig davon, ob sie Beitragszahlungen leisten können oder nicht.

Das Gesetz zur Sozialversicherung („Ley Orgánica del Sistema de Seguridad Social“) von 2002 richtet sich nach der neuen Verfassung und schlägt eine Neugestaltung des staatlichen Systems vor. Es unterscheidet sich wenig vom alten Sozialversicherungsmodell. Ein politisches System wird eingerichtet, eine neue (im höchsten Maße bürokratische) Institution wird geschaffen und die Kosten der Deckungsausweitung, die bisher noch nicht umgesetzt worden ist, werden nicht beachtet. Dem neuen System mangelt es eindeutig an Konsistenz und es krankt an denselben Fehlern wie das alte; daher kann man den Schluss ziehen, dass es ebenfalls aus finanzieller Sicht nicht umzusetzen und tragbar sein wird. Andererseits werden die sozialen Ziele nicht erreicht werden, die aufs engste mit der wirtschaftlichen Umsetzbarkeit des Modells verbunden sind.

Beide Reformen in Venezuela haben die Ausgangsbedingungen des Modells und die Ursachen der Krise nicht in Betracht gezogen. Sie sind unter einem Einfluss von außerhalb des Sozialversicherungssystems entstanden. Im ersten Fall waren der wichtigste Faktor wirtschaftliche Gründe und die Empfehlungen der Weltbank. Im zweiten Fall ist der politische Faktor von Bedeutung; die Reform der Sozialversicherung wird als Teil des neuen politischen Entwurfs vorgestellt, doch ist sie nicht tragbar und auch nicht mehr als eine neue Formulierung des alten Modells. Die alten Fehler werden wiederholt und neue begangen, wie etwa die erhöhte Komplexität der institutionellen Struktur.

Abschließend und schlussfolgernd kann man sagen, dass die Reform in Lateinamerika die sozialen Ziele und die angestrebte allgemeine Deckung bei weitem nicht erreicht hat. Die wirtschaftliche Instabilität in der Region, das Problem der Strukturangleichung und die inneren Eigenheiten jedes Landes schließen die Möglichkeit einer universellen Lösung aus. Es gibt kein ideales Modell. Der Fall Venezuelas erweist sich als sehr wertvoll für die empirische Betrachtung, denn dort kann man die Fehler in der Praxis und der Anwendung einer der Wirklichkeit des Landes nicht angemessenen Politik beobachten. Damit eine Reform durchführbar wird, muss man die Rentenfonds als einen Komplex betrachten, als

ein System, das mit dem wirtschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen System interagiert; das diese beeinflusst, aber auch von ihnen beeinflusst wird.

In diesem Sinn muss eine in Schritten vorgehende Reform entworfen werden, die in einer ersten Phase die dem Modell innewohnenden Fehler korrigiert, einen einfachen und transparenten Entwurf anbietet und fortschreitend den Privatsektor einbezieht, ohne den Pfeiler der Versorgung für die nicht erfasste oder zu Beitragsleistungen nicht fähige Bevölkerung zu schwächen, dabei aber auch der wirtschaftlichen Realität entspricht. Man muss die Kosten untersuchen, bevor man zur Reform schreitet, und nicht - wie im Fall Venezuelas - die Schätzungen erst nach der Verabschiedung des Gesetzes vorlegen.

## LEBENS LAUF

### ANGABEN ZUR PERSON

Nachname, Vornamen: Zambrano Gutiérrez, Oskary Cristina  
Staatsangehörigkeit: Venezolanisch  
Familienstand: Verheiratet  
Beruf: Juristin  
Wohnanschrift: Hasenheide 57, 10967 Berlin  
Telephon: 695 17 928  
E-mail: [oskary@hotmail.com](mailto:oskary@hotmail.com)

---

### AUSBILDUNG

Grundschule: Bildungseinrichtung Arturo Michelena, La Trinidad, Caracas (1974-80)

Oberschule: Schule Nuestra Sra. de Fatima, Mérida (1980-85)  
Abschluss: naturwissenschaftliches Abitur.

Hochschule: Universität der Anden, Mérida (1986-92)  
Abschluss: Juristin

Postgraduales Studium: Institut für höhere diplomatische Studien Pedro Gual, Außenministerium, Caracas (1993-1999)  
Abschluss: Magister Scientiarum für auswärtige Beziehungen

Promotion: Beginn der Dissertation Zum Thema «Die Reform der Sozialversicherung (Vorsorgesystem) in Venezuela im Rahmen der Strukturreformen in Lateinamerika: Vorläufer, Krisen und Perspektiven» am Lateinamerikanisches Institut an der Freie Universität Berlin (seit 2001 bis 2004)

---

### ABSOLVIERTE KURSE

- Lateinamerikanischer Kongress- Referentin über Rentenreform in Lateinamerika (Moskau-2001)
- Lateinamerikanischer Kongress- Rentenreform (Warschau - 2000)
- Komitee für Hygiene und Arbeitsschutz (Caracas-1996)
- Juristische Aspekte der gemeinschaftlichen Integration und der Globalisierung der Wirtschaft (Caracas-1995)
- Friedenserhaltende Maßnahmen (Caracas-1995)
- Dezentralisierung und Außenpolitik (Caracas-1993)
- Perspektiven der neuen Weltordnung (Caracas-1993)
- Die Unrechtmäßigkeit de Verträge über Auslandsschulden (Caracas-1993)



- Das Gesetz über den Schutz des öffentlichen Eigentums und seine Novellierung (Caracas-1993)
  - Ausarbeitung von Vertragsunterlagen (Mérida 1992)
  - Englische Sprache (Mérida –1991)
  - Studie über zivil und strafrechtliche Beweise (Mérida- 1990)
  - Studien über den Entwurf zum grundlegenden Arbeitsgesetz (Mérida -1989)
- 

## **ERFAHRUNG AN HOCHSCHULEN UND IN DER FORSCHUNG**

- Im Bereich der Forschung arbeite ich zu den Indikatoren für den Arbeitsmarkt sowie zu Angebot und Nachfrage, wobei diese Arbeiten besonders vom Unternehmens und Industriesektor benötigt werden.
  - Vorlage eines Forschungsprojektes beim CONICIT zum Stand der Berufsausbildung in Venezuela im Vergleich zu Pilotländern in Lateinamerika: Mexiko, Chile und Costa Rica.
  - Ausführung von den Ausbildungsprojekten für den Bundesdistrikt in Zusammenarbeit mit dem Familienministerium, der FONVIS und der Interamerikanischen Entwicklungsbank.
- 

## **BERUFLICHE ERFAHRUNG**

### **- Expo-2000-Hannover: Handelsbüro von Pabellon von Venezuela**

Assistent des international Handels

Von 01.07.2000 bis 01.10.2000

### **- Stiftung Jugend, Zukunft und Heimat (FUNDAJUFUPA)**

Generalkoordinatorin für Sozialprojekte

Aufgaben:

Marktforschung, Durchführung der zur Ausarbeitung der Projekte erforderlichen Diagnosen und Feldstudien, Erarbeitung von Projekten zur Ausbildung in Anlernberufen für wirtschaftlich benachteiligte Bevölkerungsgruppen, Führung von Verhandlungen mit Regierungsbehörden und multilateralen Finanzierungsträgern und andere Tätigkeiten .

Von 01.09.1997 bis 01.09.1999

### **- INCE e.V. Bundesdistrikt**

Jurist II

Aufgaben:

Beraterin des Vereins zu allen Fragen der sozialen Absicherung, des Rentenwesens und des grundlegenden Arbeitsgesetzes; Vorlage von Fällen bei Arbeitsgerichten.

Von 01.07.1993 bis 01.07.1997

### **- Sparkasse des Justizverwaltungsrates und Justizwesens**

Freiberufliche Tätigkeit

Aufgaben:

Ausarbeitung von Dokumenten für die Hypotheker-Arbeitteilung

Von 01.02.1993 bis 01.12.1996

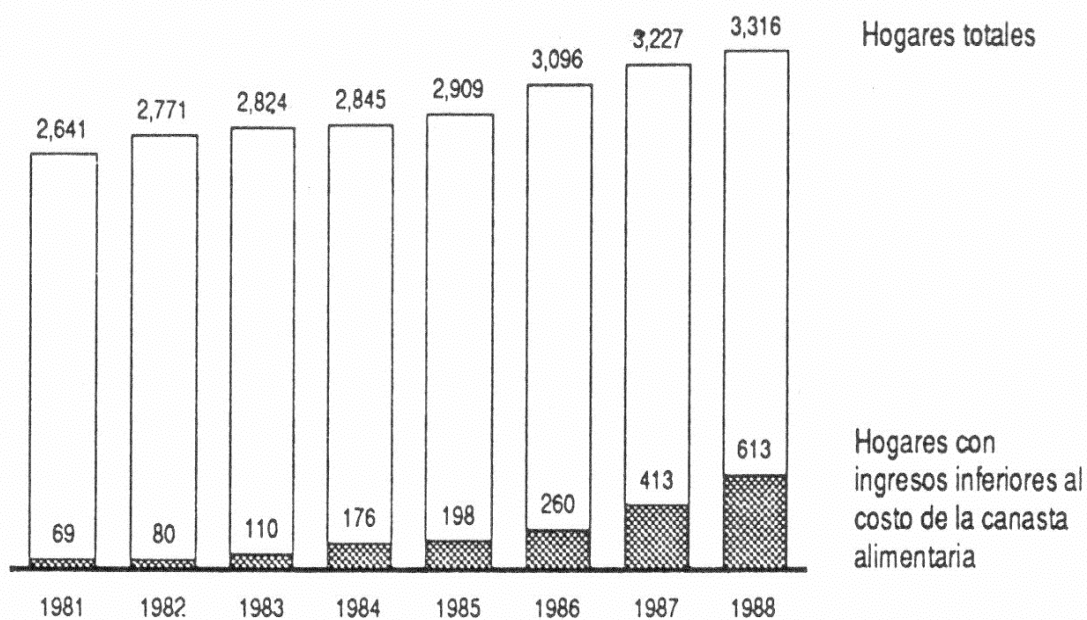
### **- Zeitung „Nachbarn in Venezuela“**

Redakteurin und Mitarbeiterin der internationalen Seite

## CUADRO I-1

### HOGARES CON INGRESOS INFERIORES AL COSTO DE LA CANASTA ALIMENTARIA

Miles de de hogares



Fuente: OCEI; BCV; CORDIPLAN

Tomado en CORDIPLAN (1990:13)

## Cuadro N° I-2

### Síntesis de la Evolución del Proceso de Reforma

	1976-79	1980-85	1986-90	1991-95
<b>Argentina</b>				
Liberalización de las importaciones	R	A	G	R
Promoción de Exportaciones	R	R	*	
Liberalización Cambiaria	R	A		R
Apertura de la Cuenta de Capitales	R	A	*	R
Apertura de la inversión extranjera	R			
Desregulación de la tasa de interés	R			R
Privatizaciones	R			
<b>Brasil</b>				
Liberalización de las importaciones			G	*
Promoción de Exportaciones		R		R
Liberalización Cambiaria				
Apertura de la Cuenta de Capitales				
Apertura de la inversión extranjera		R		
Desregulación de la tasa de interés				
Privatizaciones				G&P
<b>Chile</b>				
Liberalización de las importaciones	R	*	*	R
Promoción de Exportaciones			P	
Liberalización Cambiaria				R
Apertura de la Cuenta de Capitales	P			
Apertura de la inversión extranjera	R			
Desregulación de la tasa de interés	R			
Privatizaciones	R			P
<b>México</b>				
Liberalización de las importaciones			P	
Promoción de Exportaciones	R	R	*	
Liberalización Cambiaria				
Apertura de la Cuenta de Capitales		R		R
Apertura de la inversión extranjera		R		
Desregulación de la tasa de interés		G&P		R
Privatizaciones				
<b>Venezuela</b>				
Liberalización de las importaciones			R	*
Promoción de Exportaciones			R	*
Liberalización Cambiaria			R	A
Apertura de la Cuenta de Capitales			R	A
Apertura de la inversión extranjera			R	
Desregulación de la tasa de interés			P	*
Privatizaciones				

**Leyenda:**

**R:** Reforma radical

**G:** Reforma Gradual

**A:** Reversión del Proceso

\*Trabas en la implementación, suspensión de la reforma o aumento transitorio de aranceles

**P:** Proceso parcial.

**Fuente:** Cepal, Reformas económicas en América Latina: una síntesis de la experiencia en once países (LC/R.1606), Santiago de Chile, diciembre de 1995

**Cuadro N° I-3**  
**Tasa del Crecimiento del PIB**  
**en algunos países de América Latina**

	<b>50-60</b>	<b>60-65</b>	<b>65-70</b>	<b>70-75</b>	<b>75-80</b>	<b>81-89</b>
<b>Argentina</b>	2,8	4,4	4,3	2,9	1,9	-0,7
<b>Brasil</b>	6,8	4,5	7,7	10,3	6,8	3,0
<b>Chile</b>	4,0	3,8	4,7	-2,2	7,5	1,5
<b>México</b>	6,1	7,1	6,9	6,5	6,7	0,9
<b>Venezuela</b>	7,6	7,3	4,7	4,9	3,3	-0,9

Fuente: CEPAL en González, C. (1993: 90)

**Cuadro N° I-4**

	<b>1994-1996</b> <b>Variación de la tasa de</b> <b>desocupación Urbana</b>
<b>Argentina</b>	Del 11,5% al 17,0%
<b>Brasil</b>	Del 5,1% al 5,9%
<b>Colombia</b>	Del 8,9% al 11,1%
<b>México</b>	Del 3,7% al 5,9%
<b>Venezuela</b>	Del 8,9 % al 11,9%

Fuente: CEPAL. 1996. Panorama social de América Latina, Santiago de Chile

### **Cuadro N° I-5**

**Evolución del volumen de la pobreza en América Latina (1980-1994)**

**Población (en millones)**

<b>Año</b>	<b>Pobres</b>	<b>Indigentes</b>
1980	135,9	62,4
1990	197,2	91,9
1994	209,3	98,3

**Fuente** :CEPAL. Panorama Social de América Latina 1996

## CUADRO N° I-6

### Indicadores de Pobreza e Indigencia (1990-2000)

AMÉRICA LATINA (18 PAÍSES): INDICADORES DE POBREZA E INDIGENCIA, 1990-2000 a/									
(En porcentajes)									
País	Año	Hogares y población bajo la:							
		Linea de pobreza b/				Linea de indigencia			
		H		PG	FGT <sub>2</sub>	H		PG	FGT <sub>2</sub>
Hogares	Población	Hogares	Población						
Argentina c/	1990	16.2	21.2	7.2	3.4	3.5	5.2	1.6	0.8
	1994	10.2	13.2	4.3	1.9	1.5	2.6	0.7	0.3
	1997	13.1	17.8	6.2	3.1	3.3	4.8	1.5	0.7
	1999	13.1	19.7	6.8	3.3	3.1	4.8	1.4	0.7
Bolivia	1989 d/	49.4	53.1	24.5	15.0	22.1	23.3	9.7	6.1
	1994 d/	45.6	51.6	21.6	11.8	16.8	19.8	6.3	3.0
	1997	56.7	62.1	33.6	22.8	32.7	37.2	18.6	12.1
	1999	54.7	60.6	33.6	23.9	32.6	36.5	20.1	14.6
Brasil	1990	41.4	48.0	23.5	14.7	18.3	23.4	9.7	5.5
	1993	37.1	45.3	21.7	13.6	15.3	20.2	8.7	5.3
	1996	28.6	35.8	16.7	10.4	10.5	13.9	6.2	4.0
	1999	29.9	37.5	17.0	10.2	9.6	12.9	5.3	3.3
Chile	1990	33.3	38.6	14.7	7.9	10.6	12.9	4.3	2.3
	1994	23.2	27.5	9.7	5.0	6.2	7.6	2.6	1.5
	1998	17.8	21.7	7.5	3.8	4.7	5.6	2.0	1.1
	2000	16.6	20.6	7.1	3.7	4.6	5.7	2.1	1.2
Colombia	1991	50.5	56.1	24.9	14.5	22.6	26.1	9.8	5.5
	1994	47.3	52.5	26.6	17.5	25.0	28.5	13.8	9.1
	1997	44.9	50.9	22.9	13.8	20.1	23.5	9.6	5.8
	1999	48.7	54.9	25.6	15.7	23.2	26.8	11.2	6.9
Costa Rica	1990	23.7	26.2	10.7	6.5	9.8	9.8	4.8	3.4
	1994	20.8	23.1	8.6	5.0	7.7	8.0	3.6	2.4
	1997	20.3	22.5	8.5	4.9	7.4	7.8	3.5	2.3
	1999	18.2	20.3	8.1	4.8	7.5	7.8	3.5	2.3
Ecuador e/	1990	55.8	62.1	27.6	15.8	22.6	26.2	9.2	4.9
	1994	52.3	57.9	26.2	15.6	22.4	25.5	9.7	5.6
	1997	49.8	56.2	23.9	13.5	18.6	22.2	7.7	4.1
	1999	58.0	63.6	30.1	18.2	27.2	31.3	11.5	6.3
El Salvador	1995	47.6	54.2	24.0	14.3	18.2	21.7	9.1	5.6
	1997	48.0	55.5	24.3	13.9	18.5	23.3	8.4	4.1
	1999	43.5	49.8	22.9	14.0	18.3	21.9	9.4	5.8
	1989	63.0	69.1	32.6	20.7	36.7	41.8	16.3	9.9
Guatemala	1998	53.5	60.5	29.2	17.2	28.0	34.1	12.6	6.2
	1990	75.2	80.5	50.2	35.9	54.0	60.6	31.5	20.2
	1994	73.1	77.9	45.3	31.3	48.5	53.9	26.3	16.4
	1997	73.8	79.1	45.6	30.8	48.3	54.4	25.4	15.4
Honduras	1999	74.3	79.7	47.4	32.9	50.6	56.8	27.9	17.5
	1989	39.0	47.8	18.7	9.9	14.0	18.8	5.9	2.7
	1994	35.8	45.1	17.0	8.4	11.8	16.8	4.6	1.8
	1996	43.4	52.1	21.8	11.7	15.6	21.3	7.1	3.3
Mexico	1998	38.0	46.9	18.4	9.4	13.2	18.5	5.3	2.2
	2000	33.3	41.1	15.8	8.1	10.7	15.2	4.7	2.1
	1993	68.1	73.6	41.9	29.3	43.2	48.4	24.3	16.2
	1998	65.1	69.9	39.4	27.3	40.1	44.6	22.6	15.1
Panama	1991	36.3	42.8	19.2	11.5	16.0	19.2	7.9	4.7
	1994	29.7	36.1	15.8	9.0	12.0	15.7	6.0	3.2
	1997	27.3	33.2	10.6	6.2	10.2	13.0	3.7	2.3
	1999	24.2	30.2	11.8	6.4	8.3	10.7	3.9	2.1
Paraguay	1990 f/	36.8	42.2	16.1	8.0	10.4	12.7	3.6	1.5
	1994 e/	42.4	49.9	20.7	11.5	14.8	18.8	6.5	3.3
	1996 e/	39.6	46.3	18.5	9.8	13.0	16.3	5.0	2.4
	1999	51.7	60.6	30.2	19.0	26.0	33.9	14.5	8.5
Peru	1997	40.5	47.6	20.3	11.7	20.4	25.1	9.8	5.4
	1999	42.3	48.6	20.6	11.7	18.7	22.4	9.1	5.0
	1997	32.4	37.2	15.3	8.5	12.8	14.4	5.5	3.0
	1990	11.8	17.8	5.3	2.4	2.0	3.4	0.9	0.4
Republica Dominicana	1994	5.8	9.7	2.9	1.3	1.1	1.9	0.5	0.2
	1997	5.7	9.5	2.8	1.2	0.9	1.7	0.5	0.2
	1999	5.6	9.4	2.8	1.2	0.9	1.8	0.4	0.2
	1990	34.2	40.0	15.9	8.7	11.8	14.6	5.1	2.5
Uruguay e/	1994	42.1	48.7	19.9	10.8	15.1	19.2	6.2	3.0
	1997	42.3	48.1	21.1	12.0	17.1	20.5	7.4	3.9
	1999	44.0	49.4	22.7	13.8	19.4	21.7	9.1	5.5
	1990	41.0	48.3	-	-	17.7	22.5	-	-
America Latina g/	1994	37.5	45.7	-	-	15.9	20.8	-	-
	1997	35.5	43.5	-	-	14.4	19.0	-	-
	1999	35.3	43.8	-	-	13.9	18.5	-	-

Fuente: CEPAL, sobre la base de tabulaciones especiales de las encuestas de hogares de los respectivos países.

a/ Para la definición de cada indicador, véase *Panorama social de América Latina 2000-2001*, recuadro I.2. Los índices PG y FGT<sub>2</sub> están calculados sobre la base de la distribución de la población pobre.

b/ Incluye a los hogares y la población en situación de indigencia o en extrema pobreza.

c/ Gran Buenos Aires.

d/ Ocho capitales departamentales más la ciudad de El Alto.

e/ Área urbana.

f/ Área metropolitana de Asunción.

g/ Estimación para 19 países de la región.

Tomado de: CEPAL (2002) *Panorama Social de América Latina del 2001-2002*. Naciones Unidas, Santiago de Chile (P: 37 y 38)

## CUADRO N° I-7

### Evolución de algunos indicadores socio-económicos (1990-2001)

AMÉRICA LATINA (19 PAÍSES): EVOLUCIÓN DE ALGUNOS INDICADORES SOCIOECONÓMICOS, 1990-2001											
País	Año	PIB per capita (Tasa promedio anual de variación) a/	Desempleo urbano	Remuneración media real c/	Salario mínimo urbano	País	Año	PIB per capita (Tasa promedio anual de variación) a/	Desempleo urbano	Remuneración media real c/	Salario mínimo urbano
<b>Argentina</b>	1990-1999	2.6	11.9	0.6	0.8	<b>Honduras</b>	1990-1999	-0.2	6.1	...	1.0
	2000-2001	-3.9	16.3	0.7	1.0		2000-2001	1.1	6.3	...	-
<b>Bolivia</b>	1990-1999	1.6	5.6	3.2	7.4	<b>México</b>	1990-1999	1.5	3.6	0.8	-4.7
	2000-2001	-0.4	7.5	...	6.8		2000-2001	1.6	2.4	5.8	0.6
<b>Brasil</b>	1990-1999	0.3	5.6	-1.0	-0.4	<b>Nicaragua</b>	1990-1999	0.2	14.3	8.0	...
	2000-2001	1.5	6.7	-3.0	6.2		2000-2001	1.8	10.3	2.2	...
<b>Chile</b>	1990-1999	4.2	7.2	3.5	5.9	<b>Panamá</b>	1990-1999	3.2	16.7	...	1.5
	2000-2001	2.3	9.2	1.5	5.4		2000-2001	0.0	15.9	...	5.7
<b>Colombia</b>	1990-1999	0.6	11.6	1.0	-0.4	<b>Paraguay</b>	1990-1999	-0.6	6.3	0.3	-1.6
	2000-2001	0.1	17.7	2.0	0.8		2000-2001	-1.6	10.4	...	3.9
<b>Costa Rica</b>	1990-1999	2.3	5.4	2.1	1.1	<b>Peru</b>	1990-1999	1.3	8.5	-0.8	1.4
	2000-2001	-0.6	5.6	...	-0.2		2000-2001	0.0	8.9	-0.4	6.0
<b>Ecuador</b>	1990-1999	-0.5	9.4	...	0.9	<b>República Dominicana</b>	1990-1999	2.7	16.9	...	1.2
	2000-2001	2.9	12.3	...	3.7		2000-2001	3.5	14.8	...	2.7
<b>El Salvador</b>	1990-1999	2.6	7.8	...	-0.6	<b>Uruguay</b>	1990-1999	2.5	10.0	0.5	-6.0
	2000-2001	0.1	6.5	...	...		2000-2001	-3.0	14.5	-0.8	-1.5
<b>Guatemala</b>	1990-1999	1.4	3.7	...	-9.9	<b>Venezuela</b>	1990-1999	0.3	10.3	...	-3.0
	2000-2001	-0.1	3.8	...	10.8		2000-2001	1.6	13.7	...	2.5
<b>Haiti</b>	1990-1999	-2.8	...	...	-8.3	<b>América Latina</b>	1990-1999	0.9	7.0	...	...
	2000-2001	-1.2	...	...	...		2000-2001	0.5	8.3	...	...

Fuente: CEPAL, sobre la base de cifras oficiales.

a/ A partir del valor del PIB per capita en dólares, a precios constantes de 1995. La cifra correspondiente a 2001 es una estimación preliminar.

b/ En Chile, Guatemala, Nicaragua, República Dominicana y Venezuela se refiere al desempleo del Total nacional. Además, en reemplazo de los periodos 1990-1999 y 2000-2001 se consideraron las siguientes alternativas en estos países: Bolivia (1990-1999 y 2000), Guatemala (1991-1997 y 1998), Honduras (1990-1999 y 2001), Paraguay (1990-1999 y 2000) y República Dominicana y América Latina (1991-1999 y 2000-2001).

c/ Por lo general, la cobertura de este índice es muy parcial. En la mayoría de los países se refiere sólo a los trabajadores formales del sector industrial. La cifra correspondiente al año 2000 es una estimación preliminar.

Tomado de: CEPAL (2002) Panorama Social de América Latina del 2001-2002. Naciones Unidas, Santiago de Chile (P: 37 y 38)